

YOUnite!
against racism

Träger der Veranstaltung

DGB Region Emscher-Lippe, DGB Bezirk NRW,
IG Metall Gelsenkirchen, Herne und Recklinghausen,
IG Metall Bezirk NRW.

In Kooperation mit

Ruhfestspiele; Arena Recklinghausen GmbH; Berufskollegs
der Städte Gelsenkirchen und Bottrop und des Kreises
Recklinghausen; Berufskolleg RAG Bildung Recklinghausen;
IG Bergbau, Chemie, Energie Recklinghausen; IG Bauen-
Agrar-Umwelt Emscher-Lippe-Aa; ver.di Emscher-Lippe.

YOUnite!
against racism

8. Juni 2008, Einlass ab 13 Uhr
Arena Recklinghausen, am Rathaus

Live-Bands ab 14 Uhr

Nazis raustanzen!

- | Chima (Soul)
- | Locase (Indie-Jazz-Rock)

Public Viewing ab 17:25 Uhr

Fußball EM 2008

- | Österreich – Kroatien
- | Deutschland – Polen

Außerdem: Viele spannende Performances
von Schülern aus ganz NRW!

Kontaktadressen

www.younite-against-racism.de
info@younite-against-racism.de
buslogistik@younite-against-racism.de
Hans Hampel, DGB Region Emscher-Lippe
Telefon 02361 110 62 40

Unter Schirmherrschaft von

Gerd Rehberg, Ehrenpräsident des FC Schalke 04



YOUnite! against racism wird veranstaltet von:



**Nazis
rausfeiern!**

INTERNATIONALES FESTIVAL
GEGEN RASSISMUS
SONNTAG, 8. JUNI 2008

**Eintritt
frei!**
Wir sind dabei!

EINLASS AB 13 UHR
ARENA RECKLINGHAUSEN
AM RATHAUS

www.younite-against-racism.de

Respekt

statt Rassismus

Unsicherheit und Ungewissheit über die eigene Zukunft begleiten viele Menschen. Oft projizieren sie ihre Unzufriedenheit dann auf vermeintlich Schwächere, die zum Sündenbock gemacht werden können. So funktionieren rassistische Vorurteile und nationalistische Denkweisen. Wir setzen dagegen: auf Respekt und auf Solidarität.

Respekt heißt Anerkennung – von unterschiedlichen Lebensweisen, von Individualität und von selbstständigem Denken und Handeln. Respekt bedeutet, das Gegenüber zu achten. Unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht oder Religion. Dafür braucht es Offenheit, Kommunikation und Selbstbewusstsein. Und gemeinsame Aktion statt Ausgrenzung und Diskriminierung.

Unsere Solidarität gilt allen, die sich stark machen. Stark für ein gutes Leben. Stark für Chancengleichheit. Stark für Gerechtigkeit. Weltweit. Respekt und Solidarität sind die Grundlage für Freiheit – auch die eigene.

Mut

gegen Nazis

Fußball begeistert unglaublich viele Menschen rund um den Globus. Leider aber ist auch das Stadion kein diskriminierungsfreier Raum: Rassistische Beschimpfungen sind keine Seltenheit. Immer häufiger werden jedoch Gegenstimmen laut. Weil viele Leute zwar Bock auf Fußball, aber keine Lust auf rechte Sprüche haben.

Antirassismus ist eine Grundvoraussetzung des menschlichen Miteinanders und sollte eine Selbstverständlichkeit für ein denkendes und fühlendes Individuum sein. Dieses Selbstverständnis darf nicht abgegeben werden – weder am Stadiontor noch sonst irgendwo.

Deshalb ist es wichtig, diskriminierenden Einstellungen und Handlungen eine deutliche Absage zu erteilen – egal ob im Stadion, im Betrieb, in der Berufsschule oder in der Kneipe nebenan. Lasst uns Flagge zeigen. Für eine Welt, in der statt Herkunft der Charakter zählt.

Lust

auf Feiern

Viele Menschen fragen sich gar nicht mehr, worauf sie eigentlich Lust haben – und sind neidisch auf andere, die es womöglich besser haben. Manchmal fangen sie an, andere Menschen zu hassen – weil sie eine andere Hautfarbe haben, aus einem anderen Land kommen oder aus tausend anderen Gründen.

Rassismus und Nationalismus sind aber keine Lösung, sondern ein Problem. Wir stehen für die Idee eines guten Lebens in einer gerechten Welt – für alle. Eine bessere Welt ist möglich. Und sie ist nötig. Aber sie fällt nicht vom Himmel. Sie liegt in unserer Verantwortung.

Deshalb haben wir Lust, uns gemeinsam zu engagieren – und zu feiern. Für eine Welt ohne Ungerechtigkeit und Ausgrenzung. Für eine Welt, in der alle Menschen die gleichen Rechte und Chancen haben.

